

Zeitschrift für angewandte Chemie

Seite 281—288

Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

25. April 1913

Jahresberichte der Industrie und des Handels.

Vereinigte Staaten. Produktion von Mineralfarben 1911 (1910), nach dem von W. C. Phalen verfaßten Bericht des U. S. Geological Survey. Mengen und Werte sind in 1000 Maßeinheiten bzw. 1000 Doll. angegeben. 1. Von natürlichen Pigmenten sind 62,7 (68,6) t von 907,2 kg im Wert von 499 (528) Doll. produziert worden, und zwar von Ocker 11,7 (11,7) t = 109 (112) Doll.; Umbra und Sienna 1 (1) t = 26 (27) Doll.; metallische Farben (insbesondere roten und braunen Eisenoxyden) 25,6 (29,4) t = 181 (185) Doll.; Mörzelfarben 8 t (10) = 76,5 (107,8) Doll.; vermahlerer Schiefer 16,5 (16,5) t = 105 (96) Doll. Die Durchschnittspreise für 1 t haben in Doll. sich folgendermaßen gestellt: Ocker 9,35 (9,60); Umbra und Sienna 26,09 (26,31); metallische Farben 7,08 (6,28); Mörzelfarben 9,66 (10,82); Schiefer 6,39 (5,81) Doll. 2. Von unmittelbar aus Erzen hergestellte Farben sind erzeugt worden 80,6 (75,2) t = 7344 (6853) Doll. Zu ungefähr $\frac{3}{4}$ bestehen sie in Zinkoxyd, der Rest setzt sich aus gebleitem Zinkoxyd, sublimiertem Bleiweiß und sublimiertem Bleiblau zusammen. 3. Von chemisch hergestellten Farben sind erzeugt worden 200,7 (207) t = 23 980 (24 684) Doll., und zwar: Bleiweiß (bas. Carbonat) in Öl 106,8 (111,6) t = 14 699 (15 028) Doll., trocken 25,8 (32,2) t = 2694 (3379) Doll.; Menuige 19,5 (19,8) t = 2345 (2449) Doll.; Bleiglättre 25,2 (23,7) t = 2773 (2686) Doll.; Mineralorange 0,8 (0,7) t = 119 (112) Doll.; Lithopone 16,9 (12,7) t = 1243 (916,5) Doll.; Venezianischrot 5,8 (6,3) t = 106 (114) Doll. Die Durchschnittspreise haben sich für 1 t in Doll. folgendermaßen gestellt: Bleiweiß in Öl 137,66 (134,69), trocken 104,28 (104,81); Menuige 120,03 (123,66); Bleiglättre 110,09 (113,14); Mineralorange 155,84 (165,34); Lithopone 73,70 (72,42); Venezianischrot 18,36 (18,06) Doll.

D. [K. 1628.]

Produktion von Schwerspat 1911 (1910), nach dem von W. C. Phalen verfaßten Bericht des U. S. Geological Survey. Mengen in 1000 t, Werte in 1000 Doll. angegeben. Von rohem Schwerspat sind 38,4 (43) t = 123 (122) Doll. erzeugt worden, davon über die Hälfte in Missouri. Der Durchschnittspreis hat 3,19 (2,83) Doll. für 1 t betragen; 3,79 (3,29) Doll. in Missouri. Von raffiniertem Baryt sind 40 (38) t = 504 (475) Doll. verkauft worden, entsprechend einem Durchschnittspreis von 12,72 (12,45) Doll. für 1 t. Die Industrie leidet unter der ausländischen Konkurrenz, da die hohen Frachtkosten von Missouri bis New York und Philadelphia, den beiden Hauptverbrauchsstätten, den inländischen Artikel sehr verteuern. Die Einfuhr von unverarbeitetem Schwerspat hat 20,2 (21,3) t = 36,6 (48,5) Doll. betragen, von zubereitetem 3,1 (3,6) t = 22,1 (29,8) Doll., von Bariumverbindungen 398 (490) Doll.

D. [K. 1629.]

Produktion von Flußspat 1911 (1910), nach dem von E. F. Burchard verfaßten Bericht des U. S. Geological Survey. Meugen in 1000 t, Werte in 1000 Doll. angegeben. Die auf den Markt gebrachte Gesamtmenge hat 87 (69) t i. W. von 611 (430) Doll. betragen und zu $\frac{4}{5}$ in Kies bestanden. Ungefähr $\frac{3}{4}$ entfallen auf Illinois. Der durchschnittliche Preis für den inländischen Artikel hat 7,04 (6,20) Doll. für 1 t betragen. Eingeführt wurden 32,8 (42,5) t = 80,6 (135,2) Doll., was einem Durchschnittswert von 2,46 (3,18) Doll. entspricht. D. [K. 1630.]

Die Industrie in Norwegen. Die Industrie Norwegens ist in reger Entwicklung. Während die Totalbevölkerung im Reiche von 1860 bis 1908 um 41% zunahm, betrug der Zuwachs der Industriearbeiter in derselben Periode 305%. Die vor einigen Jahren vorgenommene Fabrikzählung zeigte in allem 3821 Industriebetriebe mit einer Gesamtarbeitsstärke von 105 042 Personen, die zusammen 29 Mill.

Tagewerke ausführen. Von den Betrieben waren 57% auf dem Lande, 43% in den Städten belegen. Der Schwerpunkt der Industrie ist im östlichen Norwegen belegen (40,2% der Betriebe, 54% der Arbeiter und 56% der Tagewerke, während die entsprechenden Zahlen für Nordnorwegen 4,8, 3,9 und 3,5% ausmachen). Nur der Grubenbetrieb ist wesentlich im nördlichen Teile des Reiches zu Hause, indem 3,9% sämtlicher Tageswerke sich dort befinden. — Wenn man die industriellen Betriebe in 14 Gruppen verteilt, kommt der größte Teil, nämlich 29% sämtlicher Betriebe, oder im ganzen 1109 Anlagen in die Gruppe „Bereitung von Nahrungs- und Genussmitteln“, danach kommt die Gruppe für „Verarbeitung von Holzwaren“ mit 1009 Anlagen, während unter Gruben- und Hüttenbetrieb nur 40 Anlagen waren. Während die Einfuhr von Waren und Rohstoffen für produktive Zwecke von 1900 bis 1911 von ca. 130—240 Mill. Kronen gestiegen ist, stieg in derselben Zeit der Ausfuhrwert von Industrieprodukten von ca. 50 Mill. bis auf 125 Mill. Kronen. Ein besonderes Interesse knüpft sich an die Frage der Anbringung des ausländischen Kapitals in norwegischer Industrie. Am 1./1. 1910 betrug das totale eingezahlte Aktienkapital 295 Mill. Kronen, wovon 145 Mill. ausschließlich norwegischen Gesellschaften, 50 Mill. ausschließlich ausländischen Gesellschaften gehörte, während 100 Mill. Kronen auf Gesellschaften mit teilweise norwegischem, teilweise ausländischem Kapital verteilt waren. Das ausländische Kapital in acht als o. c. 39% des total eingezahlten Aktienkapitales, und ist nahtlos in der chemischen und Gruben-Industrie untergebracht.

Trotz des bedeutenden Wachstums der chemischen Industriezweige (der ausbezahlte Arbeitslohn in dieser Gruppe ist von 1897—1910 auf das Fünffache gestiegen), ist die norwegische Industrie noch hauptsächlich mechanischer Art. Doch kamen in der fünfjährigen Periode 1907 bis 1912 in allem für 115 Mill. Kronen ausländischer Maschinen und Werkzeuge zur Einfuhr. Außerdem hat aber die norwegische Industrie in derselben Zeit eine bedeutende Zahl von Maschinen von inländischen Werkstätten bezogen, und sämtliche inländischen Maschinen- und Werkzeugfabriken waren voll beschäftigt mit Lieferungen sowohl für inländische wie auch für ausländische Verbraucher.

Eine besondere Rolle spielt die elektrische Energie in der norwegischen Industrie. Es waren 1911 in allem 1139 elektrische Kraftanlagen in Betrieb mit einem totalen Generatorwert von 262 095 Kilowatt. Hierzu kam noch 1912 der erste Ausbau vom Rjukanfälle mit 107 000 Kilowatt, so daß die gesamte Generatorkraft 370 000 Kilowatt oder ca. 0,5 Mill. PS. repräsentiert. Hiervon werden ca. 38 000 Kilowatt für Beleuchtungszwecke verwendet; zum Betriebe von in allem ca. 10 200 Motoren, von denen die 3000 in Christiania sich befinden, werden 100 000 Kilowatt verwendet. Für elektrochemische Industrie werden in allem 200 000 Kilowatt oder mehr wie die Hälfte der totalen elektrischen Energie verwendet. In der nächsten Zukunft werden noch die großen Kraftanlagen bei den Wasserfällen Vamma, Matre und Tyin mit je 80 000 PS. in Gebrauch genommen werden, ebenso wie auch der projektierte Ausbau von den Norrfällen mit 170 000 PS. in einigermaßen naher Zukunft wahrscheinlich realisiert wird.

Die elektrochemische Industrie in Norwegen umfaßt hauptsächlich die neue Salpeterindustrie nach der Birkeleland-Eyde'schen Methode mit Hauptsitz in den teleinarkischen Fabriken zu Notoddene und Rjukan. In diesem Jahre wird noch in der Nähe von der Stadt Arendal eine hauptsächlich für französisches Kapital gebaute

Anlage mittels 30 000 PS. Nitride erzeugen. Andere Erzeugnisse der norwegischen elektrochemischen Industrie sind Calcium carbide und Calcium cyanid (zusammen für 10 Mill. Kronen), Ferrosilicium (800 000 Kr.), Carbordinum (aus einer noch nicht fertigen Neuanlage im Arendalldistrikt), Aluminium und Natrium (zusammen für ca. 2 Mill. Kronen). Weiter ist die elektrische Energie für die Verhüttung von Eisen, Stahl, Kupfer, Nickel und Zink, sowie für die Regeneration von Zinn aus Weißblech in Angriff genommen. — Von sonstigen anorganisch-chemischen Industriezweigen sind zu nennen Zündholzher (vier Fabriken mit Exportwert von zusammen 1 Mill. Kronen); Zement (eine Fabrik, die mit einer Produktion von 200 000 Fässern den inländischen Bedarf mehr wie deckt); Supraphosphate (zwei Fabriken mit einer Gesamtproduktion von 4000 t 20%iger Ware, wodurch jedoch der inländische Bedarf noch nicht gedeckt ist). Die 7 Glashütten im Lande liefern sowohl gewöhnliche wie feine Ware (doch nicht Spiegelglas) und decken völlig den inländischen Bedarf. Auf dem keramischen Gebiete werden außer gewöhnlichen Ziegelprodukten auch (die Ziegelei zu Borgestad) Spezialartikel von feuerfester und säurefester Beschaffenheit für die elektrochemische Industrie verfertigt; mehrere Steinzeugfabriken und die neulich erweiterte Fayencefabrik zu Egersund versehen den einheimischen Markt, wie die seit 1887 bestehende Porcellanfabrik zu Porsgrunn sowohl Gebrauchsware wie künstlerische Erzeugnisse herstellt. — Von 8 existierenden norwegischen Jodfabriken sind 6 im Gange; ihre Produktion ist aber durch den Jodtrust beschränkt. — Die Gasanstalten in 12 der norwegischen Städte verarbeiten zusammen gegen 80 000 t meistens englische Kohlen zu ca. 24 Mill. Kubikmeter Beleuchtungsgas. In 4 dieser Städte wird das Gaswasser auf Salmiak geist, zum geringeren Teile auf schwefelsaures Ammoniak verarbeitet.

Die norwegische Grubenindustrie bezieht sich hauptsächlich auf Eisenerz, wovon jedoch nur der kleinere Teil im Lande selbst verhüttet wird; die Produktion, die fast 0,5 Mill. t. Eisenerz umfaßt, gelangt meistens zum Export. Das zweite hauptsächliche Grubenerzeugnis ist Pyrit und Kupferkies, zum Teil nickelhaltig. Die Produktion hiervon beträgt jetzt ca. 400 000 t, wovon ebenfalls das meiste zur Ausfuhr kommt. Ca. 1400 t Kupfer werden jedoch in inländischen Hütten gewonnen, daneben ca. 400 t metallisches Nickel. — Im alten Silberwerke des Staates zu Kongsvberg werden jährlich 7–8000 kg Reinsilber gewonnen.

In der organisch-chemischen Industrie spielt die Verwertung des Holzes die Hauptrolle. Außer 50 Holzsäschleifereien, die jährlich zusammen ca. 0,5 Mill. tons Holzschliff bereiten, befinden sich im Lande 19 Cellulosefabriken, die teils nach der Sulphatmethode, hauptsächlich aber nach der Sulphitmethode ca. 0,25 Mill. tons Cellulose zum Gesamtwerte von ca. 37 Mill. Kronen liefern. Hierzu kommen noch diejenigen Holzsälfereien und Cellulosefabriken, die für eigene Papierfabriken arbeiten. Im ganzen arbeiten in Norwegen jetzt 80 Papiermaschinen, die jährlich für 30 Mill. Kronen Papier liefern, wovon der weit größte Teil ausgeführt wird. — In 9 Fabriken für Stärke, hauptsächlich aus Kartoffeln, wird der inländische Bedarf hierfür gedeckt. Eine dieser Fabriken benutzt teilweise Mais als Rohstoff und verwertet ihre Produktion weiter für Umbildung in Glucose. Rohrzucker wird bis jetzt noch nicht in Norwegen fabriziert, doch hat man schon in einer Reihe von Jahren versuchsweise mit gutem Resultat Zuckerrüben gebaut, und beabsichtigt in naher Zukunft die Errichtung einer norwegischen Rohrzuckerfabrik zur teilweisen Deckung des inländischen Zuckerkonsums, der jetzt ca. 18–19 kg per Kopf oder im ganzen gegen 50 Mill. Kilogramm ausmacht. — Auch den inländischen Bedarf von 200 000 kg Milchzucker beabsichtigt man in nächster Zukunft im Inlande zu decken.

Der eigentlichen Gärungsindustrie sind dagegen in Norwegen namentlich durch die sehr intensive Abstinenzbewegung große Hindernisse gemacht. Dies gilt namentlich für die Spiritusbrennerei, die

früher eine wesentliche Stütze für die Kartoffel bauenden Güter im zentralen Ostnorwegen ausmachten. Im Anfang dieses Jahrhunderts wurden in 26 Kartoffelbrennereien ca. 40 000 hl Spiritus dargestellt. Nachdem 1908 die Nationalversammlung die Exportprämie von 48 Öre auf 18 Öre pro Liter erniedrigte, haben 1911 die meisten Brennereien ihren Betrieb eingestellt. Im Herbst 1912 haben jedoch 18 der 24 früheren Brennereien den Betrieb wieder aufgenommen, und es kann der inländische Bedarf von ca. 20 000 hl unter den jetzigen hohen Preisen für Rohspiritus und bei guter Kartoffelernte durch inländische Produktion einigermaßen lohnend gedeckt werden. Es ist möglich, daß die in Schweden aus den Abfalllaugen der Sulfitecellulosefabriken mit so günstigem Erfolge gelungene Spiritusfabrikation auch in naher Zukunft in Norwegen aufgenommen wird. Von Bierbrauereien arbeiten in Norwegen 49, die zusammen ca. 0,5 Mill. Hektoliter Bier herstellen; doch sind hierin auch alkoholfreie ungegorene Getränke inbegriffen. Auch diese Industrie war in der letzten Zeit in sehr schwieriger Lage durch die stets erhöhte Malzsteuer, die zuletzt auf 37 Kronen per 10 kg einzuweichende Gerste gestiegen war. Seit dem Jahre 1913 ist indes eine neue Besteuerungsweise eingetreten, indem die Steuer auf das fertige Bier verlegt wurde und sich nach dem Alkoholgehalte desselben richtet. Für gewöhnliches bayerisches Bier mit 2,25–3,75 Gew.-% Alkohol macht die Steuer 8 Öre pro Liter (d. h. ungefähr wie früher bei der Malzbesteuerung); sinkt der Alkoholgehalt unter 2,25%, beträgt die Steuer nur 2 Öre pro Liter, alkoholfreie Getränke aus Malz werden ganz steuerfrei gelassen, während starke Biere mit 3,75–5,5% Alkohol 17 Öre Steuer pro Liter unterliegen, Biere mit noch höherem Alkoholgehalt sind künftig gesetzmäßig in Norwegen verboten. Durch diese Verordnung, die namentlich aus Nüchternheitsrücksichten durchgeführt wurde, und auch bezweckt, die Nutzung von einheimischer Malzgerste zu ermöglichen, hofft man auf eine Verbesserung des Brauereigewerbes, namentlich durch die Darstellung guter alkoholschwacher Biere.

Die norwegische Fettindustrie ruht zum großen Teil auf den Transporten der großen Säugetiere und Fische. Namentlich hat die norwegische Walfangerei sich in den letzten Jahren sehr entwickelt und wurde 1912 in allen Meeren betrieben. Das in diesem Betriebe angelegte Kapital kann auf mehr als 40 Mill. Kronen berechnet werden, das auf 60 aktive Gesellschaften verteilt ist. Die Tropproduktion 1912 betrug 491 000 Fässer, d. h. mehr wie 70% der Weltproduktion. Zur teilweisen Veredelung des Waltranes durch Hydrierung wird bei Fredriksstad eine Fabrik mit Aktienkapital von 3 Mill. Kronen, teilweise deutsches Kapital, errichtet. Die Fabrik wird nach der Methode der Besigheim Ölfabriken, Bremen, arbeiten. — Auch der Heringstran wird in großer Menge hergestellt, so wie auch der Dorsehlebertran in einer Menge von ca. 30 000 hl, teils für medizinische, teils für technische Zwecke. In der Form von Guano (Walguano, Heringsguano, Fischguano) und Fleischfutter in chl gewinnt man andere Nebenprodukte des Fischereibetriebes; der Export von Fischguano beträgt bis ca. 9000 t im Werte von ca. 1. Mill. Kronen.

Margarine wird in 30 Fabriken in einer Menge von 20 000 t hergestellt. Vier Fabriken für kondensierte Milch verarbeiten zusammen 30 Mill. Liter Milch zu 12 bis 14 t Exportware im Werte von 6–8 Mill. Kronen. Hierzu kommt noch eine Fabrik für Trockenmilch, die ca. 90 000 kg Milchpulver liefert. Drei Fabriken liefern Casein für Export.

Einen relativ bedeutenden Umfang nimmt die norwegische Konservenindustrie ein, die sich mit Bereitung von Fischkonserven beschäftigt. Allein von der Stadt Stavanger beträgt der Ausfuhrwert dieser Waren über 15 Mill. Kronen. — n. [K. 18.]

Marktberichte.

Vom Siegerländer Eisenmarkt. Der Hauptgeschäftszweig in der Walzwerkindustrie des Siegerlandes, der Feinblechmarkt, hat eine allmählich rücklaufende Bewegung ange-

nommen, die Preise sind schon ziemlich stark gesunken. Besonders bei den kleineren Werken scheinen Befürchtungen zu bestehen über ihre weitere Beschäftigung. Von diesem Gesichtspunkte aus scheint man mit ziemlich erheblichen Unterbietungen vorgegangen zu sein. Wenigstens sind heute Siegerländer Blechmarken um 10—12 M gegen ihren höchsten Stand zurückgegangen. Die größeren Werke scheinen dieser Praxis noch nicht gefolgt zu sein; ihre Beschäftigung ist wohl auch für einige Zeit noch vollkommen gesichert. Im allgemeinen ist man in der weiter verarbeitenden Industrie des Siegerlandes heute wohl auch schon der Überzeugung, daß die Konjunktur über ihren Höchstpunkt hinaus ist, und daß man sich wieder auf schlechtere Zeiten gefaßt machen muß.

In der Rohstoffindustrie haben sich die Verhältnisse noch nicht geändert. Die Eisensteingruben haben so viel Aufträge vorliegen, daß sie vorerst nicht mehr verkaufen, da sie bis Ende des Jahres beschäftigt sind. Hoffentlich werden die aufgegebenen Mengen auch wirklich abgerufen werden. Auch die Hütten sind noch vollauf besetzt, sie können die vom Verbraucher verlangten Mengen häufig kaum rechtzeitig liefern. Man kann annehmen, daß die Siegerländer Hütten in dem am 30./6. ablaufenden Geschäftsjahre etwas bessere Ergebnisse aufweisen werden. Die Verlängerung des Roheisensyndikates bis Ende 1917 wird in ihren guten Wirkungen besonders auch den Siegerländer Hochöfen zustatten kommen und diese hoffentlich bei rückläufiger Konjunktur vor größeren Schädigungen bewahren.

Wth.

Die Preise für Bleifabriken hat die Verkaufsstelle für Bleifabriken erhöht, und zwar mit sofortiger Gültigkeit um 1 M auf 39½ M pro dz Frachtbasis Köln.

Die Preise für Mennige und Glätte hat die Deutsche Mennig-Vereinigung um 1 M die 100 kg erhöht, so daß Mennige, rein, 44,50 M frei Köln, bei Posten unter 1000 kg, kostet. Dementsprechend kostet Glätte nunmehr 45,50 M.

Bl.

Das deutsche Bleiweißkartell erhöhte den Grundpreis für trockenes Bleiweiß um 1,50 M pro dz ab heute. Die bisherige Verkaufsspannung zwischen trockenem und Ölbleiweiß bleibt unverändert.

Bl.

Aus Handel und Industrie des Auslandes.

Vereinigte Staaten. Neugründungen (die Klammern geben das autorisierte Kapital in Mill. Doll. an): Schroeder Paint & Glass Co., Detroit (0,2); Farben u. Glas. Hemingway & Co., Neu-York (0,32); Chemikalien. Hydrox Chemical Co., Jersey City, N. J. (0,15); Chemikalien. Spruce Pepsin Tablet Co., Heron Lake, Minnesota (0,1); pharmazeut. Präparate; Präs. C. S. Eastwood. Bush & Jolles, Neu-York (0,25); Harz, Terpentin usw. Consumers' Chemical Co., Augusta, Maine (1,15); Chemikaliengroßhandlung; Präs. A. A. Richards. L. W. Potts Co., Jersey City, N. J. (0,3); Drogisten. National Gas Process Co., Wilmington, Del. (2,5); Verwertung von Gas. Atlas Paint Co., Wilmington, Del. (0,2). Farben. Convent Co., Morristown, N. J. (0,1); medizin. Präparate („Drosack“). Magic Mist, Inc., Neu-York (0,2); Putzmittel. Eastern Oil & Fertilizer Co., Wilmington, Del. (0,3); Öl u. Düngemittel. National Graphite Lubricating Co., Wilmington, Del. (3); Graphitschmiermittel; die Gründer der beiden letztgenannten Gesellschaften sind dieselben Personen. Am. West African Corp., Portland, Maine (0,25). Kautschukplantagenbau; Präs. F. D. Marshall. Ice Cream Mfrs.' Flavoring Extract Assn., Chicago (0,1); Chemikalien. Merritt Metal Process Co., Boston (0,125); Chemikalien. Mutual Drug Co., Worcester, Mass. (0,3); Drogisten. Eagle Metal Co., Belvidere, N. J. (0,5); Verhüttung von Mineralien. Hoke Oil & Fertilizer Co., Raeford, No. Carolina (0,1); Baumwollsamenöl u. Düngemittel. Sterling Chem. Co., Wilmington, Del. (0,3); Chemikalien. Dreadnaught Tire & Rubber Co., Wilmington, Del. (1); Kautschukwarenfabrikation. Pittsburgh Manganese Co., Wilmington, Del. (0,1); Mangan.

D.

Industrielle Unternehmungen und geschäftliche Veränderungen: Die Universal

Portland Cement Co., ein Zweig der U. S. Steel Co., errichtet in Duluth, Minnesota, eine neue Portland cement factory für 1,7 Mill. Doll., die im Jahre 1,4 Mill. Faß erzeugen soll. Die genannte Gesellschaft besitzt bereits in Chicago, Pittsburg usw. eine Anzahl Fabriken, die mit der neuen insgesamt 13,5 Mill. Faß im Jahre zu erzeugen vermögen. — Auf einer zwischen den Direktoren der Bethlehem Steel Works in So. Bethlehem, Penn., u. J. McGregor, Präs. der Union Iron Works in San Francisco, abgehaltenen Konferenz ist die Errichtung eines Stahlwerkes an letzterem Platze beschlossen worden, falls sich von Alaska geeignete Kohle heranschaffen läßt. — Die United Verde Copper Co. errichtet in Clarkdale, ungefähr 6 engl. Meilen von ihrer Anlage in Jerome, Arizona, eine neue Kupferschmelzerei für 3000 t Tagesdurchsetzung, die mit 4 Gebläseofen, 3 Flammöfen und 5 Konvertern ausgerüstet und in ungefähr 2 Jahren fertig werden soll. — Die Ogle Mountain Mining Co. in Oregon City, Oregon, wird im Sommer eine Cyanid anlage für 100—125 t Tagesdurchsetzung errichten, auf welcher zum Rühren der Schlämme an Stelle von Luft Cyanidlösung verwendet werden wird, nach dem Vorbild der Veta Colorado in Parral, Mexiko, die auf diese Weise Silbererzrückstände mit nur 12—15 g Silber in 1 t erzielt; auch sind für die Behandlung nur 48 statt 72 Stdn. erforderlich. — Das pharmazeutische Department der Ray Chemical Co. in Detroit ist von der Digestive Ferments Co., daselbst (Präs. D. G. Pope), übernommen worden. — Die Rockford Varnish Co. (Lackfabrik) in Rockford, Illinois, hat ihr Kapital von 0,1 auf 0,155 Mill. Doll. erhöht. — Die Doyle-Munroe Drug Co., Drogen groß- und -kleinhandlung in Davenport, Iowa, ist in die Hände eines Gläubigerausschusses übergegangen, von dem das Geschäft verkauft werden soll; die Geschäftsführung ist nicht unterbrochen. — Clarence G. Weiscopf (früher für die Meyer Brothers' Drug Co., St. Louis, in Neu-York tätig) und John Fulton jun. haben die Chemikalien- und Drogenmaklerfirma Fulton & Weiscopf, 98 Maiden Lane, Neu-York, gegründet. — Die Natl. Lamp. Co., Cleveland, O., hat in Northeast Minneapolis, ein großes Grundstück gekauft, um darauf eine Fabrik von Glühlampen zu errichten. — Die Orford Copper Co. in Bayonne, New Jersey, hat aufgehört, zu existieren; ihre Nickelraffinerie wird von der International Nickel Co., Neu-York, der ihre Aktien gehörten, weiterbetrieben.

Die Independent Producers Agency in Kalifornien hat im vergangenen Jahre 14,5 Mill. Faß (von 159 l) Petroleum verkauft. Der Preis hat bis Juni 30 Cts., im Juli 33 Cts. und in den folgenden Monaten 34 Cts. durchschnittlich 32,26 Cts. (gegen 31,8 Cts. im Vorjahr) betragen. Die Ablieferungen waren etwas größer als die Anlieferungen, so daß die Vorräte entsprechend abgenommen haben. Die Standard Oil Co. hat 7 Mill. Faß mehr verkauft.

Chile. Nach einer Mitteilung des amerikanischen Konsuls in Valparaiso trägt man sich mit dem Plan, den Salpeter nicht mehr in Säcken, sondern in Kisten zu versenden. Man will auf diese Weise den Verlusten infolge Reißens der Säcke vorbeugen und auch die Kosten dafür, die im Jahre ungefähr 2 Mill. Doll. ausmachen, ersparen. Die Kisten sollen in Chile hergestellt und nach ihrem Gebrauch in Europa verkauft werden, wobei man noch einen Reingewinn zu erzielen hofft.

Korea. Die Bemühungen der Regierung, die Bewohner in Nordkorea zur Zuchtung von Seidenraupen zu veranlassen, sind so erfolgreich gewesen, daß sich nunmehr das Bedürfnis nach einer Fabrik zur Verarbeitung der Kokons herausgestellt hat. Der Japaner Kitamura hat in Gemeinschaft mit Landsleuten eine Gesellschaft in New Wiju gegründet, der von der Regierung die Erlaubnis dazu erteilt worden ist. Mit dem Bau ist bereits begonnen worden. Es sollen zunächst 100 weibliche Arbeiter eingestellt werden. (Daily Consular & Trade Reports, Washington, D. C.)

D.

China. Für den Abbau der kürzlich entdeckten Zinnseifen in dem neuen britischen Territorium Kowloon (Südchina) ist in Hongkong eine Gesellschaft mit 375 000 Doll. (Gold) Kapital gegründet worden. Der betreffende Bezirk befindet sich in dem Unlongtal, dicht an der Deep

Bay, so daß der Transport keine Schwierigkeiten verursachen wird. Man hat ungefähr 40 Schächte niedergebracht, in denen sämtlich Zinn gefunden worden ist. Auf Grund der Analysenresultate von Proben hat eine Gesellschaft sich bereit erklärt, jede beliebige Menge des unverschmolzenen Metalles für 735 Doll. Gold für 1 t abzunehmen. Die Transportkosten nach Hongkong werden 5 Doll. Gold für 1 t nicht übersteigen, so daß das Metall weit billiger als von irgendwelchen anderen Zinnminen in Asien nach Europa und Amerika ausgeführt werden kann.

Die Zinnminen in Kochin in der Provinz Yunnan befinden sich in Händen von Chinesen, die damit verbundene Schmelzerei wird aber von einem deutschen Ingenieur, unterstützt von einem anderen Deutschen, geleitet. Die Minen liefern im Jahre ungefähr 107 000 Pfd. (Daily Consular & Trade Reports, Washington, D. C.)

D.

Wien. Die „Magyarországi textilozegyár r.-t.“ (Ungarische Textilosefabriks-A.-G.), die im vorigen Monate unter der Ägide der Firma Deutsch Ignác és fia (Ignaz Deutsch & Sohn) gegründet wurde, erbaut ihre Textilosefabrik s. a. n. l. a. g. e. in Sárvár.

N.

In Roszahégy hat sich eine neue Cellulosefabrik s.-A.-G. konstituiert. Der Sitz der Gesellschaft ist in Ruttka.

Das Ministerium hat die Bewilligung zur Errichtung einer A.-G. unter der Firma „Erdöl-, Bergbau- und Industrie-A.-G. mit dem Sitze in Wien erteilt.

N.

Aus Handel und Industrie Deutschlands.

Verschiedene Industriezweige.

Chemische Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont & Co. Winkel (Rheingau). Einschließlich 66 878 (62 782) M. Vortrag und nach 53 364 (52 509) M Abschreibungen Reingewinn 351 150 (285 044) M. Dividende 14 (12)%. Vortrag 67 439 (66 878) M. Im Zusammenhang mit der erwarteten Umsatzsteigerung schlägt die Gesellschaft die Erhöhung des Grundkapitals um 500 000 auf 2 000 000 M vor. Gr.

Chemische Werke Phoniak, A.-G., Neuß. Das erste Geschäftsjahr der Gesellschaft war noch ein vollkommenes Baujahr. Ein Teil des Betriebes konnte im März dieses Jahres angefangen werden. Die Schwefelsäurefabrik (Turmsystem) wird Ende Mai dem Betriebe übergeben. Nach dem Abschluß wurden an Gründungskosten 69 500 M verausgabt, denen an Zinseneinnahmen 26 917 M gegenüberstehen. Bei 1,6 Mill. Mark Aktienkapital Hypothekenschulden 119 713 M. Bankguthaben 844 459 M. Gr.

A.-G. für Chemische Industrie in Gelsenkirchen-Schalke. Einschließlich 186 217 (178 294) M Vortrag und nach 200 737 (169 984) M Abschreibungen Reingewinn 465 381 (500 698) M. Dividende wieder 10% = 250 000 M. Vortrag 171 549 M. Vom laufenden Jahre erwartet die Gesellschaft ein befriedigendes Ergebnis. Gr.

Farbwerke vorm. Meister Lucius u. Brüning, Höchst a. M. Sämtliche Betriebe waren während des ganzen Berichtsjahrs voll beschäftigt. Der Absatz in pharmazeutischen Produkten ist nicht unerheblich weiter gestiegen. Neben dem Salvansan hat sich Neo-Salvansan dank seiner leichteren und einfacheren Anwendungsweise schnell eingebürgert. Die auswärtigen Niederlassungen arbeiteten zufriedenstellend. Das Ergebnis des russischen Geschäfts hat zu wünschen übrig gelassen. Die Firma Leopold Casella & Co. hatte ein gleich günstiges Ergebnis wie im Vorjahr. Die A.-G. Kalle & Co. verteilte wieder 10% Dividende. Im Berichtsjahr war die Bautätigkeit außerordentlich groß. Alte Fabrikationsgebäude wurden umgestaltet und umfangreiche Neuanlagen errichtet, die zum Teil schon dem Betrieb übergeben worden sind. Nur ihrer Abschreibungspolitik ist es zu verdanken, daß das Unternehmen in Alterzeugnissen, deren Verkaufspreise im stetigen Fallen begriffen sind, voraussichtlich dauernd konkurrenzfähig bleibt. Die Gesamtanlagen sind im Werte von 80,5 Mill. Mark auf 89 Mill. Mark gestiegen. In der Bilanz stehen sie noch mit 28,05 (24,11) Mill. Mark. —r.

Ver. Schwarzfarben- u. Chemische Werke A.-G., Niederrhein-Walluf (Rheingau). Trotz der neu entstandenen Konkur-

renzen und der dadurch hervorgerufenen Überproduktion in den Fabrikaten der Gesellschaft wurden nach dem Bericht für 1912 genügend Aufträge herangezogen. Die österreichische Filialfabrik hatte in den letzten Monaten infolge des Krieges erheblich zu leiden. Die Außenstände in den kriegsführenden Ländern sind gering. Nach 65 094 (100 341) Mark Abschreibungen verbleiben 223 271 (210 582) M Reingewinn. Es werden 12,5% Dividende auf das 1,5 Mill. betragende Aktienkapital verteilt. (Im Vorjahr 12,5% auf 1,10 Mill. Mark alte und 0,40 Mill. Mark halbdividendenberechtigte neue Aktien.) In das neue Jahr ist die Gesellschaft mit ganz erheblich höherem Auftragsbestand eingetreten. —r.

Personal- und Hochschulinachrichten.

Prof. Dr. v. Wassermann ist zum Leiter des von der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft im vergangenen Jahr beschlossenen Instituts für experimentelle Therapie in Dahlem bestimmt worden.

Peter Klasen, Professor der Chemie und chemischen Technologie an der Tekniska Högskolan in Stockholm, der am 4./4. seinen 60. Geburtstag feierte, tritt im September d. J. in den Ruhestand.

Geh. Reg.-Rat Dr. Theodor Zincke, o. Professor und Direktor des chemischen Instituts an der Universität Marburg, hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Da er schon im bevorstehenden Sommersemester nicht lesen wird, ist mit seiner Vertretung Prof. Dr. Karl Fries betraut worden. Geh.-Rat Zincke steht im 70. Lebensjahre.

Gestorben sind: **Frederick Wm. Devoe**, Präsident der F. W. Devoe & C. T. Reynolds Co., amerikanisches Farben- und Firnisgeschäft, am 21./3. im Alter von 85 Jahren. — **Hofrat Dr. Heinrich Hallwisch**, Mitbegründer und Vorsitzender des Zentralverbandes österreichischer Industrieller, am 11./4. in Wien im Alter von 74 Jahren. — **Chemiker Karl Mayer** am 4./3. in Wien. — **Prof. William Tate** am 19./2. in Sibpur. — **Bergassessor H. Pieper**, Generaldirektor der Gewerkschaft „Konstantin der Große“, am 18./4. im Alter von 41 Jahren.

Eingelaufene Bücher.

Allens Commercial Organic Analysis. Davis & Sadtler. Vol. VII. Alkaloids, Glucosides, Animal Bases, Animal Acids, Cyanides. London 1913. J. & A. Churchill. geb. 21 sh.

Buchka, K. v., Das Lebensmittelgewerbe, ein Handb. f. Nahrungsmittelchemiker, Vertreter v. Gewerbe u. Handel, Apotheker, Ärzte, Tierärzte, Verwaltungsbeamte u. Richter. Bd. I, Lfg. 1. Mit zahlreichen Tafeln u. Abbild. Leipzig 1913. Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H. à M 2,—

Cassuto, L., Der kolloide Zustand der Materie. Autorisierte Übersetzung v. Jo h a n n M a t u l a. Mit 18 Abbild. Dresden und Leipzig 1913. geh. M 7,50; geb. M 8,50

Congrès international du pétrole, 13. Session, Bucarest 8.—13./9. 1907. Compte-Rendu. Tome I. Préparatifs et Marche du Congrès; Débats par sections. Bucarest 1912. Carol Göbl.

Daescher, Fr., Die Kontrollstatistik im modernen Fabrikbetriebe, prakt. Winke f. Fabrikanten, Aufsichtsratsmitglieder. Bücherrevisoren usw. z. Erzielung einer genauen Übersicht über die jeweiligen Geschäftsverhältnisse. 2. Aufl. Leipzig 1913. Dr. Max Jänecke. geb. M 3,30

Doelter, C., Handbuch der Mineralchemie. 4 Bände, Bd. III, 1. (Bogen 1—10.) Mit vielen Abbild., Tabellen, Diagrammen u. 1 Tafel. Dresden und Leipzig 1913. Theodor Steinkopff. geh. M 6,50

Entwürfe zu Festsetzungen über Lebensmittel. Hrsg. vom Kaiserl. Gesundheitsamt. Heft 3: Essig- und Essigessenz. Mit 1 Abbild. Berlin 1912. Julius Springer. geh. M 1,10

Großkäufer für Reederei und Industrie, Organ der Großkonsumen-ten, Wochenschrift zur Verbreitung warenkundlicher Kenntnisse und Informationsorgan über die internationale Marktlage, Zoll- und Handelspolitik. Nr. 1. Verlag Druckereigesellschaft Hartung & Co., m. b. H., Hamburg. Preis pro Halbjahr M 5,—

Hjelt, Edv., Der Streit über die Substitutionstheorie 1834—1845. (Sonderausgabe aus d. Samml. chem. u. chem.-techn. Vorträge. Hrsg. von W. Herz, Bd. XIX). Stuttgart 1913. Ferd. Enke. geh. M 1,50

- Hoppe**, J., Analytische Chemie. I. Qualitative Analyse. 2. völlig umgearb. Aufl. Mit 7 Tabellen. (Samml. Göschen.) Berlin u. Leipzig 1913. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung G. m. b. H. geb. M —,90
- Kochmann**, W., Deutscher Salpeter. Die Erz. v. Salpeter aus Ammoniak, ihre volkswirtschaftl. Bedeutung u. Stellung in d. Stickstofffrage. Berlin 1913. Franz Siemenroth. geh. M 2,—
- Koelsch**, Ad., Der blühende See. Mit zahlreichen Abbild. nach Naturaufnahmen u. Zeichnungen. Stuttgart 1913. Kosmos, Ges. d. Naturfreunde, Franckhsche Verlagshandlung. geh. M 1,—
- Kosmos**, Handweiser für Naturfreunde. Hrsg. u. verlegt vom Kosmos, Gesellsch. d. Naturfreunde. Heft 4. Stuttgart 1913. Franckhsche Verlagshandlung. —,30 M
- Städt. Untersuchungsamt in Hamm (Westf.)**. Jahresbericht 1912. Erstattet F. Litterscheid u. Ed. Brust.

Bücherbesprechungen.

Die Methoden der exakten, quantitativen Bestimmung der Alkaloide. Zusammengestellt von Prof. Dr. Anton Ritter von Koreyński, Privatdozent an der Universität Krakau. Berlin 1913. Verlag von Gebrüder Bornträger. Preis M 3,50

Das Buch bietet zunächst in einem allgemeinen Teile die Beschreibung von Methoden der Alkaloidmengenermittlung auf maßanalytischer, dann gewichtsanalytischer, polarimetrischer, refraktometrischer und colorimetrischer Grundlage (S. 1—16). Der folgende spezielle Teil behandelt die Anwendung der Methoden auf Einzelvertreter der Alkaloidgruppen. Hierbei sind auch Methoden der quantitativen Trennung von Alkaloiden in Gemischen berücksichtigt worden; vielfach werden rechnerische Beispiele angeführt (S. 17 bis 64). In einem Anhange werden die Methoden der Mengenermittlung von Alkaloiden in pharmaceutisch wichtigen Präparaten an der Hand der Vorschriften des Deutschen Arzneibuches V erörtert (S. 65—80).

Der Vf. des Buches hat es sich also zur Aufgabe gemacht, dem Leser diejenigen Methoden der Alkaloidmengenermittlung in einer gedrängten Zusammenstellung vorzuführen, die einmal für die allgemeine Chemie, sodann für die Zwecke der pharmazeutischen und der gerichtlichen Chemie in Betracht kommen können. Er geht hierbei richtig von der Forderung aus, daß die Methode in allen ihren Einzelphasen an der Hand reiner Materialien zu prüfen und dann erst zur Wertbestimmung von alkaloidhaltigen Handelswaren anzuwenden sei. Der Vf. spricht dies wiederholt und mit Sachkenntnis aus und er betont, daß vornehmlich unseren Methoden der gewichtsanalytischen Alkaloidbestimmung noch vielerlei Mängel deshalb anhaften, weil z. B. die Löslichkeitsverhältnisse der zur Wägung kommenden Alkaloidsalze bzw. Alkaloidverbindungen nur selten unter den verschiedenen Bedingungen in dem Maße studiert worden seien, daß die Zuverlässigkeit der Methode gewährleistet erscheine. Der Vf. sichtet dieser Art an vielen Stellen seines Buches das Literaturmaterial und er regt dadurch zu neuen und, wie auch ich betonen will, nach Sachlage „notwendigen“ Experimentalstudien an. Mit derselben Sachkenntnis beschreibt der Vf. die nur bedingungsweise mögliche Anwendung der Polarimetrie und der Refraktometrie zu Zwecken der Mengenermittlung von Alkaloiden und Alkaloidgemischen. Mit viel pädagogischem Geschick wird hier die Grundlage dieser physikalisch-chemischen Methoden gelehrt, ehe die Anwendung auf Einzelvertreter der Alkaloide beschrieben wird.

Zahlreiche Hinweise auf Originalstellen der Literatur, auch bei Einzelfragen, werden bei dem Gebrauche des Buches gewiß zweckdienlich empfunden.

Das Buch kann zum Studium wie zum praktischen Gebrauche jedem Vertreter der reinen wie der angewandten Chemie empfohlen werden; die deutsche Lehrbuchbibliothek erlangte bisher einer Zusammenstellung, die in bezug auf die Chemie der Mengenermittlung der Alkaloide objektiv den Interessen der Sache dienen kann.

Prof. Dr. C. Kippenberger, Bonn. [BB. 51.]

Rudolf Keller. Über elektrostatische Zellkräfte und mikroskopischen Elektrizitätsnachweis. Prag 1912. 142 S. Verlag von J. G. Calve.

Rudolf Keller bezweckt mit seinen in vorliegender

Schrift gegebenen Darlegungen die Aufmerksamkeit der Biologen auf die Bedeutung der näheren Erforschung der Elektrochemie der Zelle zu lenken — auf ein Gebiet, das in letzter Zeit (nach Ansicht des Vf.) viel zu wenig beachtet worden ist. Die Darlegungen des Autors, die, wie er selbst bemerkt, keinen Anspruch auf wissenschaftliche Sachlichkeit und Vollständigkeit zu machen vermögen, werden genugsam Zweifel begegnen und vielfach als phantastisch hingestellt werden. Sie basieren auf einem noch viel zu unsicher fundierten Grunde, als daß sie heute zur Aufstellung voll begründeter Theorien Veranlassung geben könnten. Wenn auch die Unsicherheiten, welche die gegebenen Betrachtungen auf Schritt und Tritt erkennen lassen, dem Leser der Lektüre keine besondere Befriedigung gewähren, so versöhnt doch die Art und Weise, in welcher Vf. seine Anschauungen im allgemeinen vorträgt.

Die Schrift läßt erkennen, daß R. Keller das fragliche Thema nicht nur auf Grund einseitiger Kenntnisse behandelt. Manche interessante Fragen des weiten Gebietes der Biologie finden wir zusammenfassend betrachtet und, wenn auch in ganz eigenartiger, oft seltsamer Weise, so doch in anregender Art kritisiert. Wir wollen hier nur auf die Darlegungen der Hypothese des elektrischen Stoffwechsels, auf die Betrachtungen pathologischer Stoffwechselvorgänge auf Grund elektrochemischer Prozesse, auf die Erörterungen über die Bedeutung der elektrischen Resistenz — z. B. für das interessante und schon so viel behandelte Problem der Unverdaulichkeit der lebenden Magenschleimhaut im Lebendem Magen — und ferner auf die Auseinandersetzungen über die Bedeutung mikroelektrischer Untersuchungsmethoden für die Biologie aufmerksam machen.

K. Kautzsch. [BB. 184.]

Die Fortschritte des Beleuchtungswesens und der Gasindustrie im Jahre 1911. Im Auftrage des Vereins der Gas- und Wasserfachmänner in Österreich-Ungarn zusammengestellt von Prof. Dr. H. Strache. Mit 47 in den Text gedruckten Abbildungen. München und Berlin 1912. R. Oldenbourg.

Der neue Fortschrittsbericht des Vf. über 1911 braucht keine Empfehlung mehr; er ist eine ständige Einrichtung geworden für alle diejenigen, denen es an Zeit mangelt, die Literatur über Gaserzeugung und -verwertung im Original zu verfolgen. Es kann ohne Übertreibung gesagt werden daß das plötzliche Ausbleiben der Berichte heute von den meisten Gasfachleuten schmerzlich empfunden würde. Auch heuer bringt Vf. eine große Anzahl von Abbildungen und Diagrammen zum Text und stellt so einen in technischer Hinsicht verlässlichen und vollständigen Extrakt dar. Nur betreffs der Einteilung des Stoffes würde ich dem Vf. vorschlagen, künftig den Gaserzeugungsprozeß als das Hauptkapitel an die Spitze des Buches zu stellen und den Bericht über theoretische Arbeiten mehr an das Ende zu verweisen. Es würde damit erstens dokumentiert, daß sich die Gasindustrie wie auch andere Zweige der chemischen Industrie aus krasser Empirie zur wissenschaftlichen Erkenntnis des Vergasungsprozesses erst durcharbeiten mußte und zweitens würden sich die Kapitel z. B. über das Wesen des Lichtes, über Calorimetrie und Photometrie besser dem Abschnitt über Gasverwertung zu dem sie ohne Zweifel gehören, einfügen.

Fürth. [BB. 316.]

Das Patent- und Markenrecht aller Kulturländer nebst einem Anhang, enthaltend die Textausgabe der gesamten deutschen Gesetzgebung und der internationalen und Sonderverträge des Deutschen Reiches auf dem Gebiete des Patent-, Muster und -Zeichenwesens und des Urheberrechts. Unter Mitwirkung von G. Bede, Brüssel, C. Blétry, Paris, J. Edberg, Stockholm, Haaseltine, Lake & Co., London, Kaupe & Tschekaloff, Petersburg, J. Lux, Wien, G. Gr. Marks, London, V. Monath, Wien, Therry Frères, Paris, Wm. W. White, Neu-York, systematisch bearbeitet von Patentanwalt Dr. Bruno Alexander-Katz in Berlin. 2 Bände.

M 12,—

Für einen jeden, der sich praktisch mit den Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes zu befassen hat, wird das vorliegende Werk ohne Zweifel eine wertvolle Bereicherung seines Bücherschatzes bilden, und es wird wohl bald zahl-

reiche Freunde finden; auch trotz bereits vorhandener Zusammenstellungen dieser Art.

Der erste sehr handliche und infolge der kurzen Inhaltsangaben am Rande sehr übersichtlich angeordnete Band vereinigt das Patent- und Markenrecht der bedeutendsten Staaten in alphabetischer Reihenfolge. Bei einer zweiten Auflage des Werkes, die bei der großen praktischen Brauchbarkeit wohl nicht allzu lange auf sich warten lassen dürfte, wäre es aber vielleicht angebracht, um den Inhalt mit dem Titel völlig in Einklang zu bringen, auch noch einige Staaten aufzunehmen, die jetzt noch nicht oder nur teilweise in dem Werke enthalten sind. So ist z. B. das Markenrecht von Cuba und Tunis erwähnt, nicht dagegen deren Patentgesetzgebung, obgleich doch diese Staaten zur Union gehören und schon aus diesem Grunde allein hätten aufgeführt werden müssen; ferner ist als einziges europäisches Gebiet mit Patentgesetzgebung die Insel Malta ausgelassen; die beiden Gesetze vom 13./9. 1899 und vom 12./4. 1907 könnten der Vollständigkeit halber vielleicht auch noch aufgeführt werden, ganz abgesehen davon, daß doch die Insel Malta entschieden als „Kulturland“ aufgefaßt werden muß. Endlich würde es sich vielleicht empfehlen, die Auswahl der mittel- und südamerikanischen „Kulturländer“ nicht so eng zu begrenzen; es fehlen z. B. Bolivien, Paraguay, Peru und Uruguay.

Der zweite Band, der schon dem Titel nach nur einen Anhang zum ersten Band darstellen soll, stellt die gesamte deutsche Gesetzgebung und die internationalen Sonderverträge des Deutschen Reiches auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes in ebenfalls sehr übersichtlicher Weise zusammen und bildet somit eine wertvolle Ergänzung des ersten Teiles.
Weber. [BB. 292.]

J. Will. Herstellung von Elfenbeinkarton. (49 Seiten.)
Berlin SW 11. Verlag der Papierzeitung. M 1,50
Ein Heft, in dem ein Praktiker zum Praktiker spricht. Es enthält Anweisungen für alle Stufen der Herstellung vom Rohmaterial bis zur fertigen Handelsware, zunächst des Papiers, aus dem Elfenbeinkarton durch Aufeinanderkleben mehrerer Blätter hergestellt wird, dann für die Technik des Zusammenklebens und schließt mit einem der Ausrüstung und der Behandlung beim Lagern gewidmeten Abschnitt.

Das Gebotene verrät den erfahrenen Praktiker, der nützliche Ratschläge zu geben berufen ist.
Klemm. [BB. 257.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Künftige Sitzungen, Versammlungen und Ausstellungen.

- 3./5. 1913: In Düsseldorf 19. Versammlung deutscher Gießereifachleute.
4./5. 1913: In Düsseldorf die nächste Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute.
7.-10./5. 1913: In Breslau diesjährige Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zuckertechniker.
10. u. 11./5. 1913: Jahresversammlung der Association générale des Chimistes de l'Industrie textile.
19.-25./5. 1913: In Triest die diesjährige Generalversammlung des Zentralvereins für die Rübenzuckerindustrie Österreichs und Ungarns.
22.-26./5. 1913: In Berlin der 5. Intern. Kongreß des Vereins der Chemiker-Koloristen (Association des Chimistes-coloristes).
2.-6./9. 1913: In Groningen der Neunte internationale Physiologenkongreß.
7.-9./6. 1913: In Weimar Delegierten-Versammlung des Deutschen Drogistenverbandes von 1873, E. V. (Geschäftsstelle Berlin W 9). Die Bekämpfung des Drogenschrank-Unwesens sowie die bevorstehende Regelung des Arzneimittelhandels außerhalb der Apotheken und des Gifthandels wird die Versammlung aus 47 Bezirksvereinen vor allem beschäftigen. Der Verband feiert zugleich sein 40jähriges Bestehen.
8.-13./6. 1913: In Gent der 10. Internationale Kongreß für Landwirtschaft. Nähere Auskunft durch Inspektor

Vanderwaereen, Brüssel, Chaussee d'Alsemberg 228.

- 23.-27./6. 1913: In Straßburg i. E. 54. Jahresversammlung des Vereins von Gas- und Wasserfachmännern.
6.-29./9. 1913: In Wien die III. Internationale Pharmazeutische Ausstellung (mit Einschluß der Heilbehelfe und Heilquellen). Nähere Auskunft durch das Bureau des Allgem. Österr. Apothekervereins, Wien IX, Spitalgasse 31. (Vgl. auch S. 267.)
18.-30./9. 1913: In Wien Ausstellung „Die Anwendung der Photographie im Dienste der Naturwissenschaft und der Medizin“. (Weiteres siehe S. 267.)
Herbst 1913: Die für dieses Frühjahr geplante Allgemeine Landwirtschaftliche Ausstellung in Montevideo ist auf den Herbst 1913 verschoben worden.
Oktober 1913: In Bukarest nächste Sitzung der Internationalen Petroleumkommission.
30./11. 1913: Herbstversammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute.
7.-12./9. 1914: In Batavia ein Internationaler Kautschukkongreß. Auskunft durch den Sekretär des Ausschusses für den Kongreß Dr. C. J. J. van Hall, Buitenzorg, Java.
8./9.-10./10. 1914: In Batavia eine Internationale Kautschukausstellung. Auskunft durch Dr. J. Liefthinc, Weltevreden, Java, Koningsplein Nr. 11. Sept. bis Nov. 1914: In Semarang, Java, eine koloniale Ausstellung.

Naturforschende Gesellschaft zu Danzig.

Sitzung vom 2./4. 1913. — Vorsitzender: P. L a k o w i t z. Dr. Paul Sträumer: „Chemie der Farben.“ Nach einem Hinweis auf die das Farbverlangen hervorruhenden psychologischen Wirkungen der Farben wurden zunächst die Mineralfarben nach Art und Gewinnung besprochen. An Bleiweiß, Ultramarin und Berliner Blau wurde an Hand von Versuchen näher gezeigt, daß es bei der Fabrikation von Mineralfarben besonders auch darauf ankommt, Produkte von bestimmten physikalischen Eigenschaften (Kolloide) zu erzeugen, und es wurden die Fragen der Haltbarkeit, der Widerstandsfähigkeit gegen Atmosphärierungen, Säuren und Alkalien, des Aufeinanderreagierens u. dgl. besprochen. Wie die Mineralfarben, so stellen auch die Farblacke, die durch Fällen von Beizenfarbstoffen mit geeigneten Metallsalzen erhalten werden, Pigment- oder Körperfarben vor, die den zu färbenden Körpern mechanisch appliziert werden. In gelöster Form, als Tafel- oder Kesselfarben, werden meistens die organischen Farbstoffe angewandt. Die Einteilung der organischen Farbstoffe in natürliche und künstliche ist hinfällig geworden. Ihrer Klassifizierung legte Vortr. die Wittsche Chromophorentheorie, die er näher besprach, zugrunde und erläuterte dann, zum Teil durch Versuche noch weiter veranschaulicht, die Herstellung und Eigenart einer größeren Anzahl wichtiger Farbstoffe, nachdem er zuvor Zusammensetzung und Aufarbeitung des Teeres und die Zwischenproduktgewinnung unter Vorführung von Lichtbildern geschildert hatte. Auf einige Farbstoffklassen, wie die Azo-, Triphenylmethan-, Phthalein-, Anthrachinon- (Alizarin), Chinolin- und Acridinfarbstoffe, den Indigo und die neuen Kupenfarbstoffe (Algole, Indanthrene, Helindone, Cibanone und Thioindigos) ging Vortr. näher ein, führte Versuche vor und gab geschichtliche und statistische Mitteilungen. Vortr. wies z. B. auf die interessante Tatsache (Reichs-Polizei-Verordnung 1577) hin, daß der tropische Indigo bei seinem Aufkommen genau so gegen den Waidindigo anzukämpfen gehabt hat, wie in unserer Zeit der künstliche Indigo gegen den tropischen sogenannten natürlichen. Nach Besprechung der heute noch gebrauchten Naturfarbstoffe (Blau-, Rot-, Gelbholz, Catechu u. a.) und nach Angaben über den Umfang der deutschen Farbstoffproduktion- und -ausfuhr wurde die Ausstellung besichtigt, die Vortr. erstellt hatte und die alle im Vortr. erwähnten Rohstoffe, Zwischenprodukte und Farbstoffe, Typfärbungen der Badischen Anilin- und Soda-fabrik, Ludwigshafen a. Rh., der Farbenfabriken vorm. Fried. Bayer & Co., Lever-

kusen a. Rh., der Farbwerke Meister, Lucius & Brüning, Höchst a. M., Leopold Cassella, Frankfurt a. M., der Gesellschaft für chemische Industrie, Basel, Qualitätsfärberprodukte von A. H. Theyson in Chemnitz, lichtechte Wandspannstoffe von Großmann & Co. in Chemnitz u. v. a.m. enthielt.

—r

Patentanmeldungen.

- Klasse: Reichsanzeiger vom 17./4. 1913.
- 1b. K. 50 773. Elektrostat. Scheider. E. Krassmann, Hamburg. 14./3. 1912.
 - 1b. T. 17 921. Magnet. Trommelscheider mit sich drehender, mit anziehenden Zähnen besetzter Trommel und sich drehenden Abstreichenbüsten. G. Findeisen u. K. Findeisen, Haspe i. Westf. 1./11. 1912.
 - 10a. B. 62 583. Kokslöschgefäß mit wasserdicht verschließbarer Bodenöffnung. Adolf Bleichert & Co., Leipzig-Gohlis. 31./3. 1911.
 - 12a. S. 35 421. Destillation von in Flüssigkeit gelösten oder aufgeschämmten organ. Stoffen bis zur Verkohlung. E. S. Sandberg u. G. K. Sundblad, Skutskär, Schweden. 13./1. 1912.
 - 12e. B. 68 618. Füllkörper für Reaktionstürme. E. Berl u. A. G. Innes, Brüssel. 28./8. 1912.
 - 12e. G. 37 103. Gasreiniger mit einer Maschentrommel, die durch im Gehäuseunterteil befindliche Flüssigkeit hindurchgedreht wird. W. Greding, Starnberg. 11./7. 1912.
 - 12h. K. 50 138. Stetig brennende, zu Gasreaktionen geeignete Lichtbogen. C. F. R. von Koch, Stockholm. 13./1. 1912.
 - 12h. W. 36 743. Elektr. Ofen zur Bhdg. von Gasen und Gasgemischen. E. Waßmer, London. 20./2. 1911.
 - 18c. K. 52 315. Ununterbrochen arbeitender Ofen zum Blankglühen von Metallen in einer Atmosphäre indifferenter Gase. C. Kugel, Werdohl. 17./8. 1912.
 - 21f. D. 27 223. Metallfadenglühlampe. B. Duschitz, Berlin-Friedenau. 1./7. 1912.
 - 22h. N. 13 707. Siegelackstange mit Längseinlage. B. Nowak, Switavka (Mähren). 10./10. 1912.
 - 23d. P. 27 935. Spalten von Fetten und Ölen in Glycerin und Fett säuren. G. Petrow, Nowo-Girejewo, Rußl. 28./11. 1911.
 - 23e. C. 21 066. Seifen in Form von Tabletten. M. Castenholz, Köln. 14./9. 1911.
 - 39b. B. 66 426. Formbare Massen aus geschmolzenen Kautschukabfällen. The Bourne Rubber Co. Ltd., London. 28./2. 1912.
 - 39b. L. 33 557. Für die Verarbeitung auf plastische Massen besonders geeignetes Casein. F. Lebreil, Villeurbanne (Rhone), u. R. Desgeorge, Lyon. 15./12. 1911.
 - 85c. K. 49 834. Reinigen von Abwässern. H. Kunz-Krause, Dresden. 9./12. 1911.

Patentliste des Auslandes.

Amerika: Veröffentl. 25./3. 1913.
Belgien: Ert. 28./2. 1913.
England: Veröffentl. 17./4. 1913.

Metallurgie.

- Amalgamator.** G. A. Glien, San Francisco, Cal. Amer. 1 056 986. Raffinieren von Blei mit Ätzalkalien und schwefelabspaltenden Stoffen. Asbeck, Krautscheid-Westenwald. Belg. 253 792. Reduktion von Blei aus seinen Verb., namentlich Oxyden und Sulfaten durch Ätzalkalien und schwefelabspaltende Stoffe. Derselbe. Belg. 253 791. Entschwefeln von Erzen u. Metallen. A. E. Greene. Übertr. American Electric Smelting und Engineering Co., St. Louis, Mo. Amer. 1 056 900. **Erzzerkleinerer.** Wall. Engl. 25 471/1912. Waschen von Kohlen und Mineralien. France & Habets. Engl. 22 655/1912. **Konzentrator.** F. E. Marcy, Salt Lake City, Utah. Amer. 1 056 923. — N. Moßberg, Denver, Colo. Amer. 1 057 079. **Kupfer** durch Elektrolyse. Perreur Lloyd. Engl. 6897/1913. Erz. neuer Eigenschaften im Metall. Chamroy fils, Paris. Belg. 253 860. Gießen von geschmolzenem Metall. Mellen, East Orange. Belg. 253 844. Elektrolyt. Herst. v. Legierungen leichter Metalle mit schweren Metallen. Ashcroft, London. Belg. 253 972, 253 973. Kondensieren von Metaldämpfen namtl. Zink. Timm, Hamburg. Belg. 253 865 u. Belg. 253 969. Form zur Herst. von Metallgüssen. Thomas D. West, Cleveland, Ohio. Amer. 1 056 961. **Metallegierungen.** Haynes, Kokomo. Belg. 253 653.

- Mineralscheideapp. A. H. Smith, Glasgow. Amer. 1 056 952. Duktile Wolframdrähte. Kremenezky. Engl. 3112/1913. **Zementstahl.** Benjamin, Neu-York. Belg. 253 960. Metallisches Zink und Zinkweiß. Ferrère, Paris. Belg. 253 859.

Anorganische Chemie.

- Ätzalkalien im wasserfreien Zustande. Ashcroft, London. Belg. 253 974. **Alkali** u. hydraul. Zement. Jungner. Engl. 28 970/1912. Kalireiche Produkte aus Alkalisilikaten. Schneider, Köln. Belg. 253 971. Bhdg. von Abfällen u. Gew. v. Ammoniak in der Kälte aus Ammoniaklsgg. La Suburbaine (Vidanges & Engrais), Paris. Belg. 253 928. Moussierende Bäder. Bucky, Berlin. Belg. 254 008. Nitrose Dämpfe. Ph. A. Guye, Genf. Amer. 1 057 052. Düngemittel. The Electric Smelting & Aluminium Co, Sewaren. Belg. 253 857. Bhdg. v. Gasen. H. D. Rankin. Übertr. American Nitrogen Co., Illinois. Amer. 1 056 830. **Kunstl. Stein.** Bock. Engl. 5516/1913. **Luftkompressoren.** Kinney, Boston. Belg. 253 766. Isolierender Stoff od. isolierender Mörtel für Bauten. Steppe & Crabbe, Watermael. Belg. 253 786. Ausnutzen basischer Phosphatsschlacken. Naegell, Hayingen. Belg. 253 854. Masse zum Nachahmen von Sandstein. Parolini, Paris. Belg. 253 968. **Sauerstoffbad.** L. Sarason, Berlin u. E. Franke, Grünau b. Berlin. Amer. 1 057 281. **Schwefelsäure.** Burkhardt, Berlin. Belg. 253 126. — N. L. Heinz, La Salle, Ill. Amer. 1 057 149. Platten aus künstl. Stein. de Zamboni, Baumgarten & Krill, Lana. Belg. 254 091. **Stickstoffoxyde** aus atmosphär. Luft. Du Pont. Engl. 17 038, 1912. **Elektr. Wasserreiniger.** A. H. Van Pelt, Los Angeles, Cal. Amer. 1 057 367. Trocknen, Brennen, Kühlung und Transportieren von Ziegeln. Scott, Knoxville. Belg. 253 976.

Brenn- und Leuchtstoffe; Beleuchtung; Öfen aller Art.

- Elektrode für Bogenlampen. General Electric Co., Engl. 13 375, 1912. **Bogenlampenelektrode.** C. A. B. Halvorson, Jr. Übertr. General Electric Co., Neu-York. Amer. 1 057 054. Vergasen von Brennstoffen mit flüchtigen Bestandteilen. Timm, Hamburg. Belg. 254 036. 254 037. **Brennstoffkalorimeter.** Pullen. Engl. 24 196/1912. **Brikett presse.** F. W. Bartlett. Übertr. Union Machine Co., California. Amer. 1 057 029. Löschen von Feuer. Enß, Charlottenburg. Belg. 253 709. **Gasbrenner.** B. Staub, Neu-York. Amer. 1 057 181. — L. F. Tooth, London. Amer. 1 057 302. **Gaserzeuger.** Matlack. Engl. 7712/1912. **Gasglühlichtmäntel.** A. H. Williams, Hyde Park, South Australia. Amer. 1 057 312. **Gasglühlichtmäntel** mit künstl. Cellulose. Grand, Lyon. Belg. 254 001. Beschicken und Entleeren von Gasretorten. Riter-Conley Manufacturing Co. Engl. 6898/1912. Kohlenstücke aus Kleinkohle ohne Bindemittel. Phillips & Phillips. Engl. 14 406/1912. **Elektr. Metallfadenlampen.** Balaes, Péruwelz. Belg. 254 042.

Öfen.

- Drehöfen zum Rösten von Blenden, Pyriten oder Mineralien. Lekeu, Morimont. Belg. 254 117. **Glühöfen.** John Summers & Sons, Ltd. & Smith. Engl. 13 513, 1912. **Heizapp.** mit warmer Luft. Steurs, Brüssel. Belg. 253 886. **Öfen.** J. Bolgiano. Übertr. The American Furnace Device Co., Baltimore, Md. Amer. 1 057 389. **Öfen**, namentlich zum Zerstören von Abfällen. Hughes, Thwaites & Graven, Liverpool. Belg. 253 682. **Elektr. Öfen.** O. Serpek. Übertr. Soc. Gén. des Nitrures, Paris. Amer. 1 057 286. — G. H. Benjamin, Neu-York. Amer. 1 057 213. — A. Helfenstein, Wien. Amer. 1 057 239. **Metallurg. Öfen.** Wedge, Ardmore. Belg. 253 947. **Elektr. Reduktionsöfen.** H. H. Noble, San Francisco, Cal. Amer. 1 057 082. **Regenerativherdöfen.** Rehmann. Engl. 17 131/1912.

Organische Chemie.

- Eintrocknen von Abfällen. Ch. E. Geiger. Übertr. W. E. Kopp und G. W. Fiske, Louisville, Ky. Amerika 1 057 142.

- Abscheiden schwimmender Stoffe aus Abwässern.** R. Schilling, Schöneberg b. Berlin. Amer. 1 057 174.
- Äroplanflächen.** Deperdussin. Engl. 22 628/1912.
- Albuminometer.** A. Kwiecki, Breslau. Amer. 1 056 913.
- Acetylverb. der Aminoazobenzolreihe.** [Kalle]. Engl. 16 698, 1912.
- Alkylsulfite von Aminopyrazolonen.** M. Bockmühl u. G. Ebert. Übertr. [M]. Amer. 1 056 881.
- Aufbringung einer Auskleidung von bituminösem **Beton** oder Asphaltbeton auf Holzdächern. Van Haaren, Anvers. Belg. 253 885.
- Bindemittel z. Herst. v. **Briketts.** Penkala, Bois-Colombes. Belg. 253 728. 253 729.
- 1:3-Butylenglykol.** [By]. Engl. 940/1913.
- Celluloseäther.** Lilienfeld. Engl. 6035/1913.
- Cellulosesigg.** mittels Schwefelsäure. Berl. Brüssel. Belg. 253 945.
- Binden und Umwandlung von **Celluloseprodukten** zum Lederersatz. Stassen, Anvers. Belg. 254 057.
- Cyanverb.** aus Calciumcyanamid. Naef. Engl. 14 607/1912.
- Detonatoren.** Sou. Engl. 16 963/1912.
- Elastische** säure-, feuer- und wasserbeständige **Masse.** Magelssen, Christiania. Belg. 253 767.
- Bhdg. von **Elaterit.** J. C. Roß. Übertr. The Hydro-Carbon Co., Nevada. Amer. 1 057 093, 1 057 094.
- Erythren.** G. Merling u. H. Kübler. Übertr. [By]. Amerika 1 056 814. 1 056 816.
- Bleichen von **Fasern** für die Papierfabrikation. Lannoye, Genval. Belg. 253 913.
- Reinigen von natürl. **Gasgasolin.** W. O. Snelling. Übertr. American Gasol Co., Pittsburgh, Pa. Amer. 1 056 845.
- Geflügelfutter.** W. C. Bohrmann, San Francisco, Cal. Amer. 1 057 215.
- Geflügelmedizin.** Butters. Engl. 26 442/1912.
- Gegenstände,** deren Fläche diejenige der Modelle direkt wieder gibt. Gersabeck, Potsdam. Belg. 253 869.
- Bhdg. von **Häuten.** R. Ribot. Übertr. Soc. La Peausserie Francaise, Paris. Amer. 1 057 173.
- Hefe.** Liebert. Engl. 7272/1912.
- Bhdg. v. **Holz** und faserigen Stoffen. Burdett, Hartford. Belg. 253 673.
- Färben von **Holz.** K. K. Schmidt u. M. Kleinstück, Dresden. Amer. 1 057 284.
- Imprägnieren von **Holz.** L. H. Backeland. Übertr. Robeson Process Co., Camden, N. J. Amer. 1 057 211 u. Amer. 1 057 319.
- Holzstoff.** Guy C. Howard, Seattle, Wash. Amer. 1 057 151.
- Platten oder Gegenstände aus **Holzstoff.** Papierstoff oder Mischungen von Holzstoff und Fasern. Feldschmid, Wien. Belg. 253 741.
- Kochen von **Hopfen.** E. Clemens Horst Company, San Francisco. Belg. 253 834.
- Isopren.** G. Merling u. H. Kübler. Übertr. [By]. Amer. 1 056 815, 1 056 817.
- Reifen aus vollem **Kautschuk** für Automobile. Witzel & Federer, Ludwigsburg. Belg. 253 842.
- Umwandlung von hochsiedenden **Kohlenwasserstoffen** in Kohlenwasserstoffe von niedrigem Siedepunkt. Leffer, Werelinghoven. Belg. 253 957.
- Masse zum Überziehen und Konservieren von **Kuchen.** Pfenninger, Rappersvil. Belg. 253 718.
- Behandlung von **Lackleder** durch Licht. Junghans, Schramberg. Belg. 253 726.
- Komplexe Kupferverb. des **Lecithins.** Von Linden & ors. Engl. 3950/1913.
- Lecithinalbumin.** R. Adler. Übertr. Naamlooze Vannoortschap Algemeene Uitvinding Exploitatië Maatschappij, Amsterdam. Amer. 1 057 316.
- Flüssiger Leim für **Leder.** „Ago“ Lederkitt-Industrie-Ges. m. b. H., Triest. Belg. 253 855.
- Künstl. **Leder.** G. Ch. L. Forel, Lyon. Amer. 1 056 898.
- Zusammenkleben von **Lederstücken.** Rampichini. Engl. 7086, 1913.
- Leim** für Farben. Rotter, Jeedl-Schildberg. Belg. 253 838.
- Malzersatz.** Takamine, Neu-York. Belg. 253 895.
- Margarine.** Schou, Kopenhagen. Belg. 254 019.
- Konservieren organ. **Materialien.** H. Monseur, Angleur-lez-Liège. Amer. 1 057 076.
- Pasteurisieren von **Milch**, fetten Massen und Flüssigkeiten im geschlossenen Gefäß. de Bock, Zele. Belg. 253 901.
- Nährmittel.** J. F. Newman, Shanghai. Amer. 1 056 931.
- Beständige Lsgg. diazotierter **Nitraniline.** R. Fischer. Übertr. [By]. Amer. 1 057 137.
- Klärsystem für **Öle.** W. L. Morris. Übertr. S. F. Bowser & Co., Fort Wayne, Ind. Amer. 1 056 928.
- Gegenstände aus **Papier.** Behrens, Halensee b. Berlin. Belg. 253 946.
- Bhdg. v. **Petroleum** und Petroleumrückständen. J. A. Dubbs, Los Angeles, Cal. Amer. 1 057 227.
- Pflaster** für medizin. Zwecke. Benario. Engl. 24 490/1912.
- Phenylallylbarbitursäure.** H. Hörlein u. W. Kropp. Übertr. [By]. Amer. 1 056 793.
- Positive **Photographie** auf Glas. Auger, Paris. Belg. 253 988.
- Plastische Massen.** Collardon. Engl. 1598/1912, 1599/1912.
- Plastische Massen**, künstl. Fäden u. dgl. Lilienfeld. Engl. 6387, 1913.
- Poliermasse.** H. Tollputt, Sheffield. Amer. 1 057 187.
- Konservierung von **Pulver** für die Verpackung. Picard, Paris. Belg. 254 108.
- Schmiermittel** u. Anw. dslb. Van Datte. Engl. 18 295/1912.
- Fetthaltiges **Seifenprodukt.** Benedict. Engl. 16 413/1912.
- Sprengstoffmischungen.** Soc. L'Air Liquide. Engl. 3245/1913.
- Farben; Faserstoffe; Textilindustrie.**
- Anthracenfarbstoffe.** M. H. Isler u. P. Nawasky. Übertr. [B]. Amer. 1 057 243.
- Farbstoffe der **Anthracenreihe.** [By]. Engl. 9509/1912.
- Azofarbstoffe.** [B]. Engl. 15 146/1912.
- Wiedergabe von farbigen **Bildern.** Mortier. Engl. 6565/1913.
- Glänzende **Fäden** aus Viscose. Ver. Kunstseidefabriken A.-G., Kelsterbach a. M. Belg. 252 405.
- Fertig gemischte **Farben.** Bradley. Engl. 27 408/1912.
- Färben von **Films.** Vandal. Engl. 12 788/1912.
- Aufbringung von Klebemitteln auf die Flächen von **Geweben.** Fiddes, Todd & Corry Limited, Belfast. Belg. 253 759.
- Vereinigen von **Gewebestücken.** Rotherham. Engl. 17 133/1912.
- Färben unter **Glas.** Legroux, Charleroi. Belg. 254 071.
- Ölfarbemasse.** H. M. L. Wunnenberg. Übertr. Arota G. m. b. H., Hamburg. Amer. 1 057 199.
- Gew. der Lsgsmittel bei d. Herst. künstl. **Seide.** Lointier, Brüssel. Belg. 253 805, 253 831.
- Verf. u. App. z. Herst. v. **Velvetplüsch.** Soc. Anon. Manufakte de Fourrures et Tapis. Engl. 13 876/1912.
- Verschiedenes.**
- Elektrode für alkal. **Akkumulatoren.** Accumulateurs Tudor, società anonyme. Brüssel. Belg. 253 803.
- Elektrodentrenner für **Akkumulatoren** mit vegetabil. Pergament. Dieselbe. Belg. 253 804.
- Schutz elekt. **Akkumulatoren** gegen Seewasser. Wehrlin, Steglitz b. Berlin. Belg. 253 788, 253 790.
- Regenerierung und Erhaltung der Kapazität elektr. **Akkumulatoren** mit alkal. Elektrolyt. Akkumulatorenfabrik A.-G., Berlin. Belg. 253 802.
- Scheider für **Akkumulatoren.** Dieselbe. Belg. 253 801.
- Unterlagen für die aktiven Massen elektr. **Akkumulatoren.** Dieselbe. Belg. 253 798.
- Elektroden für **Akkumulatorenbatterien** mit alkalischem Elektrolyt. Dieselbe. Belg. 253 800.
- Gasentleerung aus **Akkumulatorenbatterien.** Dieselbe. Belg. 253 799.
- Verb. von **Akkumulatorenplatten** und Gießen eines Gitters. Zeiß, Karlshordt. Belg. 253 796.
- Schutz der **Akkumulatorpole** gegen Gase und Flüssigkeiten. Wehrlin, Steglitz b. Berlin. Belg. 253 789.
- Feuerfester Behälter. Hunt. Engl. 8639/1912.
- Elektrode.** K. Tornberg. Übertr. Gen. Electric Co., Neu-York. Amer. 1 057 016. — G. W. Elmen. Übertr. Gen. Electric Co., Neu-York. Amer. 1 057 046.
- Feuerlöscher.** Bruyas, Paris. Belg. 253 922.
- App. z. Zugabe von Reagentien zu **Flüssigkeit.** M. Deacon u. W. Gore, London. Amer. 1 056 780.
- Entfernen schwerer **Flüssigkeiten** aus Gruben. A. St. Cooper, Santa Barbara, Cal. Amer. 1 057 121.
- Erhaltung der Durchsichtigkeit von mit **Flüssigkeitströpfchen** bedeckten Flächen. Evglevski, Lüttich. Belg. 254 085.
- Flüssigkeitsmischer.** J. L. Wood. Übertr. General Electric Co., Neu-York. Amer. 1 057 024.
- Isolator.** B. G. Jamieson u. C. A. Keller, Chicago, Ill. Amer. 1 056 998.
- Photograph. Kammer** zur Aufnahme von Bildern mit Röntgenstrahlen. [Heyden]. Engl. 25 576/1912.
- Elektrische **Primärbatterie.** Manchester & Spooner, Providence. Belg. 253 761.
- Klassieren von **Pulver.** Flüssigkeit. Roberts, Bolton. Belg. 253 712.
- Elektr. App. zum Schutze der **Schliffsplatten** vor Muscheln. James & Smith. Engl. 7317/1912.
- Trockenapp.** Walter Lierfeld, Dortmund. Amer. 1 057 247.
- Zentrifugalscheider.** H. C. Groves, Woodward, Okla. Amer. 1 057 237.